



Mehrsprachigkeit und Schule – was hat sich in der letzten Dekade verbessert und was fehlt (noch)?

Dr. Dita Vogel
Senior Researcher
Universität Bremen
dvogel@uni-bremen.de

Veranstaltung zum 10jährigen
Jubiläum des
MigrantenElternNetzwerks
Lüneburg, 6.12.2024



Steuerungsgruppe
MigrantenElternNetzwerk
Lüneburg

Lüneburg 

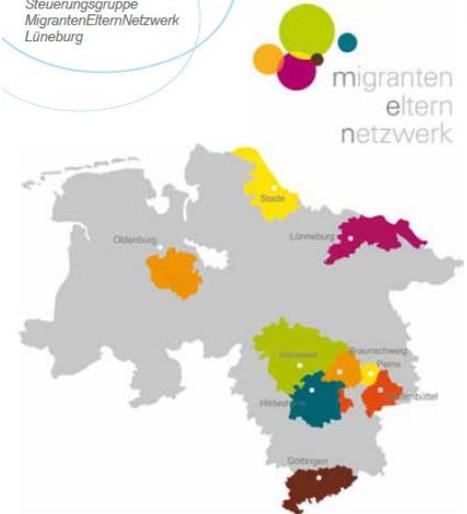
MigrantenElternNetzwerk Lüneburg

Im November 2014 wurde das MigrantenElternNetzwerk in Lüneburg gegründet.

Wir informieren und stärken Eltern z. B. zu folgenden Themen:

- Kita / Krippe / Tagespflege
- Schulsystem in Niedersachsen
- Familienleistungen
- Mobbing in der Schule
- Medienkonsum bei Kindern
- Gesunde Ernährung in Kita und Schule
- Viele weitere Themen sind möglich

Kommen Sie gerne auf uns zu!



migranten
eltern
netzwerk

Kontakt:

Lucy Grimme
MEN Regionalkoordinatorin
für Stadt und Landkreis Lüneburg
Volkshochschule Region Lüneburg
Haagestraße 4, 21335 Lüneburg
E-Mail: lueneburg@men-nds.de
Telefon: 04 131 - 15 66 133

Suzanne El Mahalawi
Koordinatorin für Geflüchtete Eltern
E-Mail: lueneburg@men-nds.de
Telefon: 04 131 - 15 66 133

Das MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Das MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen wird unterstützt durch:



Niedersächsisches
Kultusministerium



Ein Projekt
der Arbeitsgemeinschaft
Migrantinnen, Migranten
und Flüchtlinge
in Niedersachsen (amfn e. V.)



migranten
eltern
netzwerk

MigrantenElternNetzwerk Lüneburg



UNSERE KINDER, UNSERE ZUKUNFT!

Herzlichen Glückwunsch zum 10jährigen Jubiläum!

Überblick Mehrsprachigkeit und Schule

1. Einleitung: Begriffe und Statistiken
2. Positive Veränderungen der letzten Dekade
3. Verbesserungsbedarfe
4. Migrantische Elternorganisationen als Fortschrittsmotor?

1. Einleitung

Migration und transnationaler Mobilität verändern die gesamte Gesellschaft – z.B. durch ...

→ Vermischung von Sprachen, Religionen und anderen kulturellen Ausdrucksformen,

→ neue „hybride“ individuelle und kollektive Identitäten

→ Diskriminierung und Rassismus, aber auch deren

Bekämpfung

(Karakaşoğlu/Mecheril 2019)

Was ist Mehrsprachigkeit?

Menschen verfügen über Kenntnisse in mehreren Sprachen und nutzen diese je nach Situation unterschiedlich, wenn das die Rahmenbedingungen erlauben

Krumm 2004:106



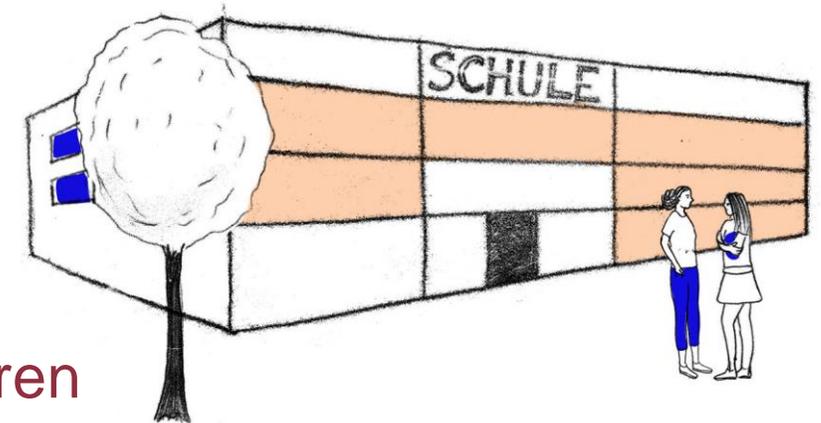
Wie werden die Sprachen benannt?

Nach Spracherwerb (Migrationskontext)

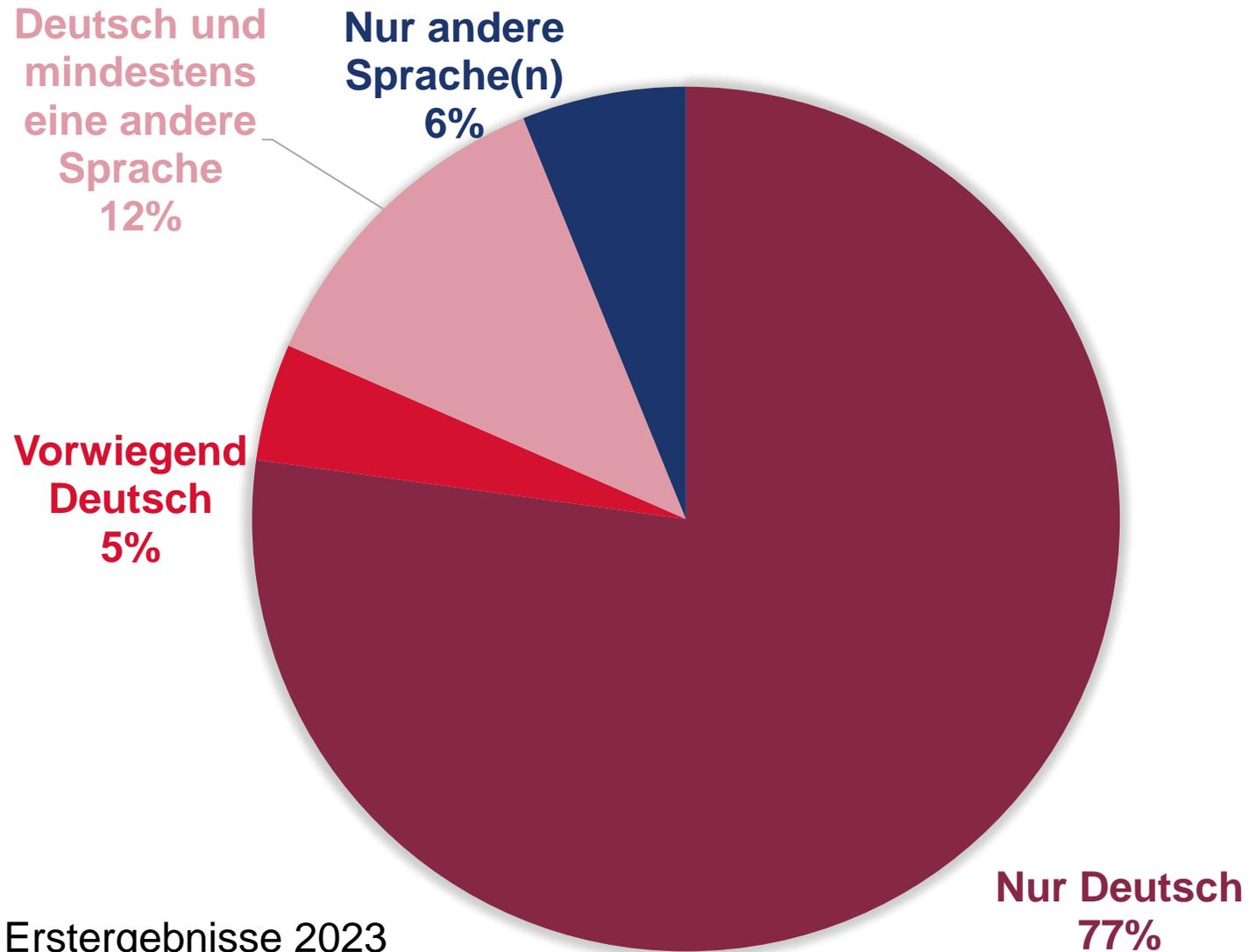
- Erstsprache (Familien-, Mutter-): ungesteuert in der Familie
- Zweitsprache: ungesteuert in der Umgebung
- Fremdsprache: gesteuert im Unterricht

Schulische Verwendung

- Fremdsprache: für alle, grundständig, reguliert, zeugnisrelevant
- Herkunftssprache (Muttersprache): mit familiären Vorkenntnissen, ergänzend, nicht zeugnisrelevant



Bevölkerung in Privathaushalten 2023 nach vorwiegend gesprochener Sprache



Quelle: Mikrozensus, Erstergebnisse 2023

2. Mehrsprachigkeit und Schule: Positive Veränderungen der letzten Dekade



a. Symbolische Wertschätzung

→ Mehrsprachigkeit wird
im Schulalltag häufig
positiv sichtbar
gemacht.

Bildungsministerien zielen auf Anerkennung von Kompetenzen

„Für die sprachliche Bildung und Sprachförderung wird Mehrsprachigkeit als Ressource verstanden; entsprechende Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden erkannt und angemessen genutzt.“
Kultusministerkonferenz (2019)

... und Ziele werden zumindest punktuell besser umgesetzt als vor 10 Jahren

Portal „Sprachbildung und Interkulturelle Bildung“ in Niedersachsen/ Newsletter MehrSprachen



Bildungsportal Niedersachsen



Portal Sprachbildung und Interku

BILDUNGSPORTAL NIEDERSACHSEN > SPRACHBILDUNG UND INTERKULTURELLE BILDUNG > MEH



Deutsch als
Zweit- und
Bildungssprache

Mehrsprachigkeit &
Interkulturalität

Schule und
Eltern



Newsletter "MehrSprachen"

b. Immer mehr digitale Übersetzungsmöglichkeiten

z.B. chatgpt, google lens für Text auf Papier, translator auf allen elektronischen Geräten



"Immer mehr digitale Übersetzungsmöglichkeiten" bitte übersetzen in Türkisch, Ukrainisch, Spanisch, Englisch, Kurdisch, Polnisch, Russisch, Farsi



Hier sind die Übersetzungen für den Satz "Immer mehr digitale Übersetzungsmöglichkeiten":

- Türkisch: "Giderek artan dijital çeviri imkanları"
- Ukrainisch: "Все більше цифрових можливостей перекладу"
- Spanisch: "Cada vez más opciones de traducción digital"
- Englisch: "More and more digital translation options"
- Kurdisch: "Zêdetir fursêtên wergerê dijîtal"
- Polnisch: "Coraz więcej cyfrowych możliwości tłumaczenia"
- Russisch: "Все больше цифровых возможностей перевода"
- Farsi: "روز به روز گزینه‌های ترجمه دیجیتال بیشتری"

- Nicht perfekt
– aber meist hilfreich!
- Einsatz in Schulen in unterschiedlichem Umfang zugelassen, erwünscht, gefördert

c. Klare Hinweise zur Nutzung zum familiären Sprachgebrauch

Deutsch Arabisch Englisch Russisch Türkisch Persisch Französisch



Mit Kindern die Familiensprache(n) sprechen

- › Mit Kindern die Familiensprache(n) sprechen
- › Warum?
- › Die Erstsprache fördern
- › Wenn Eltern unterschiedliche Sprachen sprechen
- › Die deutsche Sprache fördern
- › Aus der Wissenschaft
- › Wichtige Tipps für Eltern



Vorurteile überwinden & Vorteile nutzen

- › Wer ist eigentlich mehrsprachig?
- › Vorurteile überwinden
- › Vorteile nutzen
- › Wichtige Tipps für Eltern



... trotz einer Sprachentwicklungsstörung

- › Was sind Sprachentwicklungsstörungen?
- › Kann Mehrsprachigkeit eine Sprachentwicklungsstörung verursachen?
- › Wie wirken sich Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachigen Kindern aus?
- › Sind Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachigen Kindern schwerer ausgeprägt als bei einsprachigen?



Vorlesen fördert die Sprachentwicklung

- › Warum ist Vorlesen wichtig?
- › Vorlesen und Bildung
- › Mehrsprachigen Kindern vorlesen...
- › ... in der Familiensprache
- › ... auf Deutsch
- › Was heißt eigentlich Vorlesen?
- › Wichtige Tipps für Eltern



Sprachen wertschätzen

- › Sprachliche Vielfalt weltweit
- › Wertschätzung der Sprachen ist wichtig
- › Sprache ist Teil der Identität
- › Wichtige Tipps für Eltern



Sprache und Geschlecht

- › Grammatisches Geschlecht in Sprachen
- › Geschlecht im mehrsprachigen Erwerb
- › Geschlechtergerechte Sprache
- › Wichtige Tipps für Eltern

Kernaussagen:

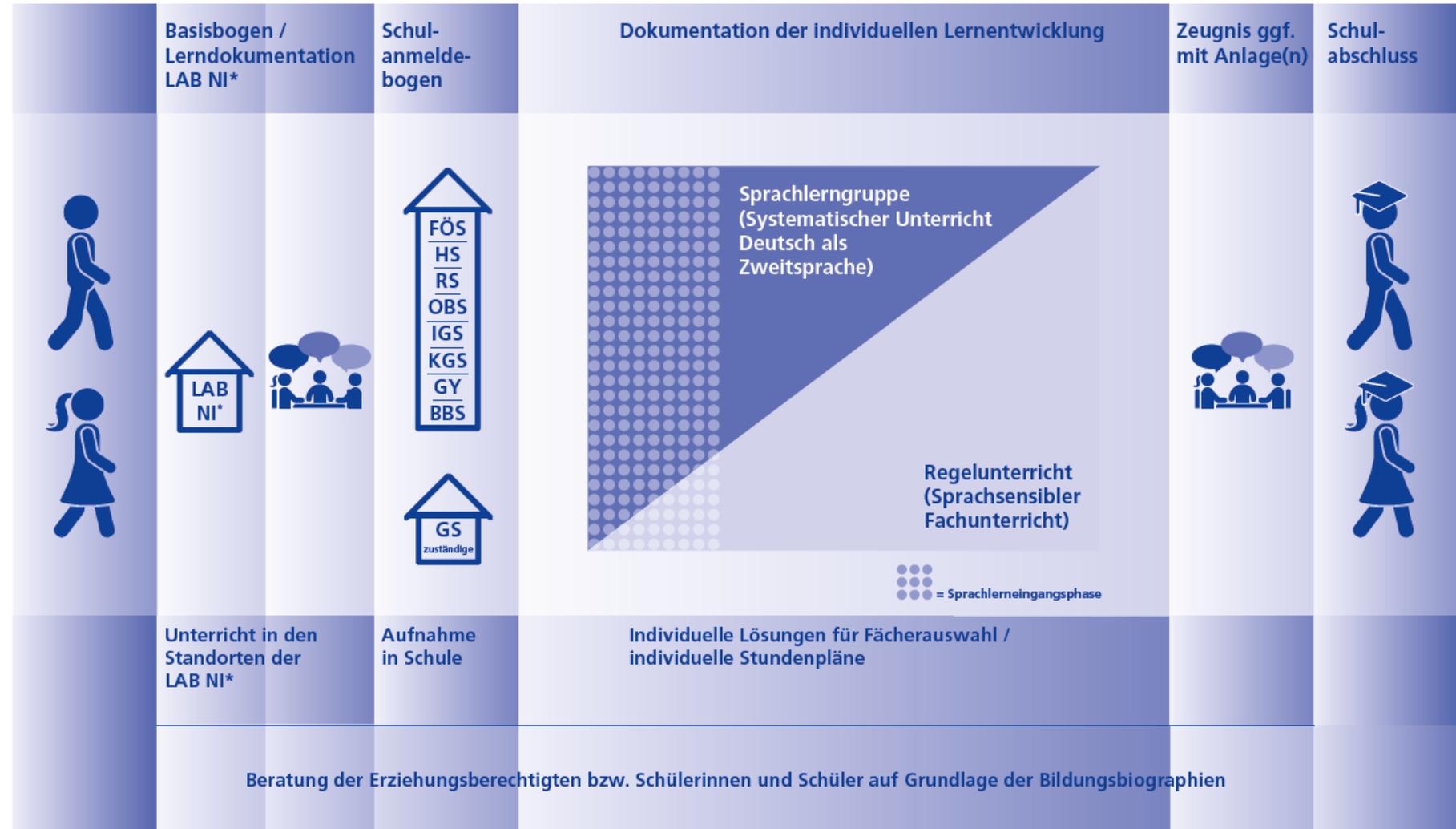
- Sprich viel mit deinen Kindern in deiner besten Sprache!
- Biete Kindern guten sprachlichen Input sowohl in deiner besten Sprache als auch im Deutschen!

- Hintergrund: Leseverstehen als sprachübergreifende Fähigkeit (z.B. Gantefort 2024)

3. Mehrsprachigkeit und Schule: Verbesserungsbedarfe

a. Zugang:
Diskriminierende
Aufnahme-
modalitäten für
Neu
Zugewanderte

- komplizierter
Zugang in ein
kompliziertes System



* LAB NI = Landesaufnahmebehörde Niedersachsen

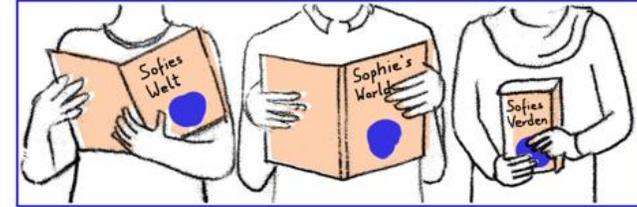
Verbesserungsbedarf in vielen Bundesländern und Orten – auch in Lüneburg?

- kaum Angebote in Erstaufnahmeeinrichtungen für
Geflüchtete
- Sprachlernklassen ohne Fachunterricht und
Qualitätsprüfung
- Übergangmanagement
- Zuordnung zu niedrig qualifizierende Schulformen
- Qualifikation der Lehrkräfte

b. Unterricht und Schulleben: Wenig Möglichkeiten zu mehrsprachigem Lernen

→ Wiederkehrende Debatten um
Deutschpflicht sogar auf dem
Schulhof → ausgrenzend,
rechtswidrig und unwirksam
(Dirim/ Mecheril 2017; GFF 2023)

→ Translanguaging: Mit allen
Sprachen lernen – was hilft, ist
geboten.





Kolumne

Mehrsprachigkeit Was für ein Staunen über die Vielfalt der Sprachen!

Verschiedene Herkunftssprachen in einem
Klassenraum können viel mehr Verbindendes
haben als Trennendes. Deswegen lohnt ...

[1 Kommentar](#)



Faktencheck

Wie Schulen Mehrsprachigkeit im Unterricht nutzen können

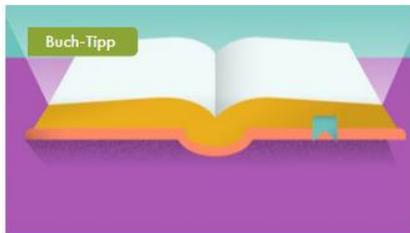
Wie wirkt sich Mehrsprachigkeit auf die
Sprachkompetenz von Kindern aus? Ein neuer
Faktencheck des Mercator-Institus.



Mehrsprachigkeit

Herkunftssprachlicher Unterricht – eine Frage der Bildungsgerechtigkeit

Wie herkunftssprachlicher Unterricht bisher
geregelt ist und was sich ändern sollte.



Buch-Tipp

Frühkindliche Bildung

So gelingt Mehrsprachigkeit in der Kita



Konzept

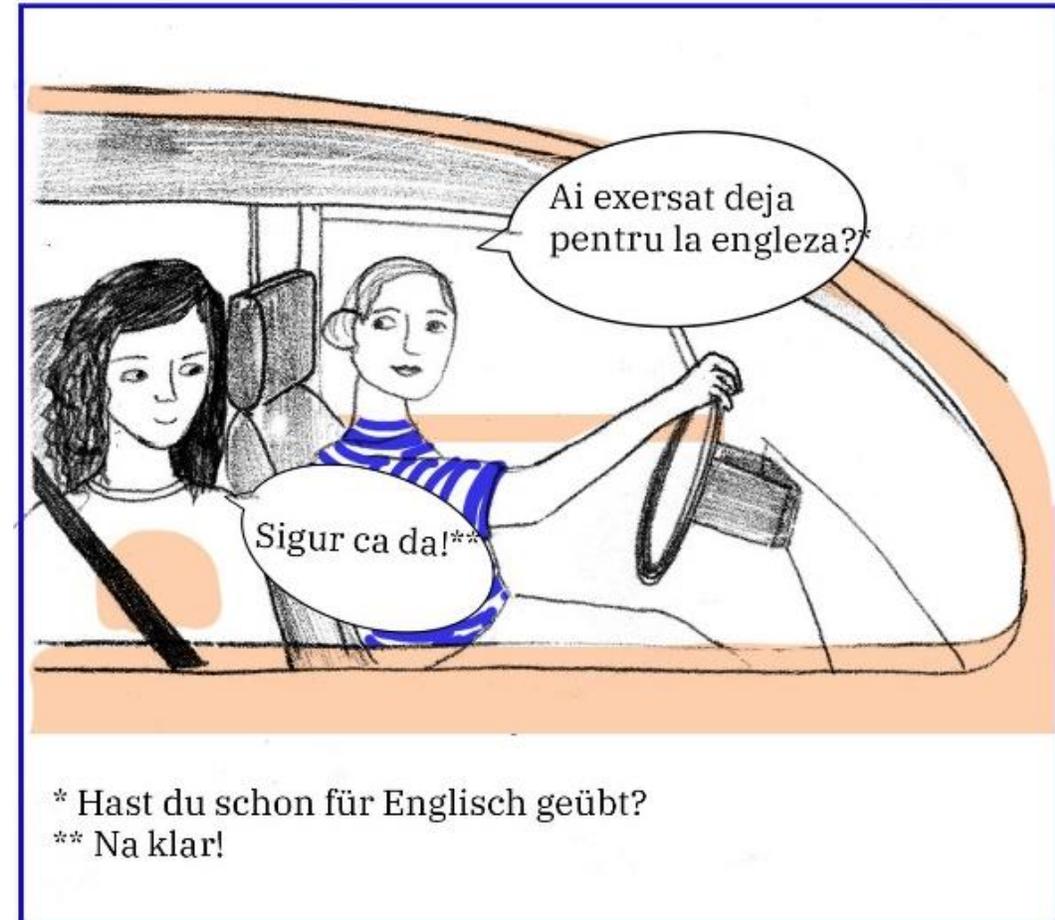
Das „Sprachbad“

Mit Immersion zur Bilingualität

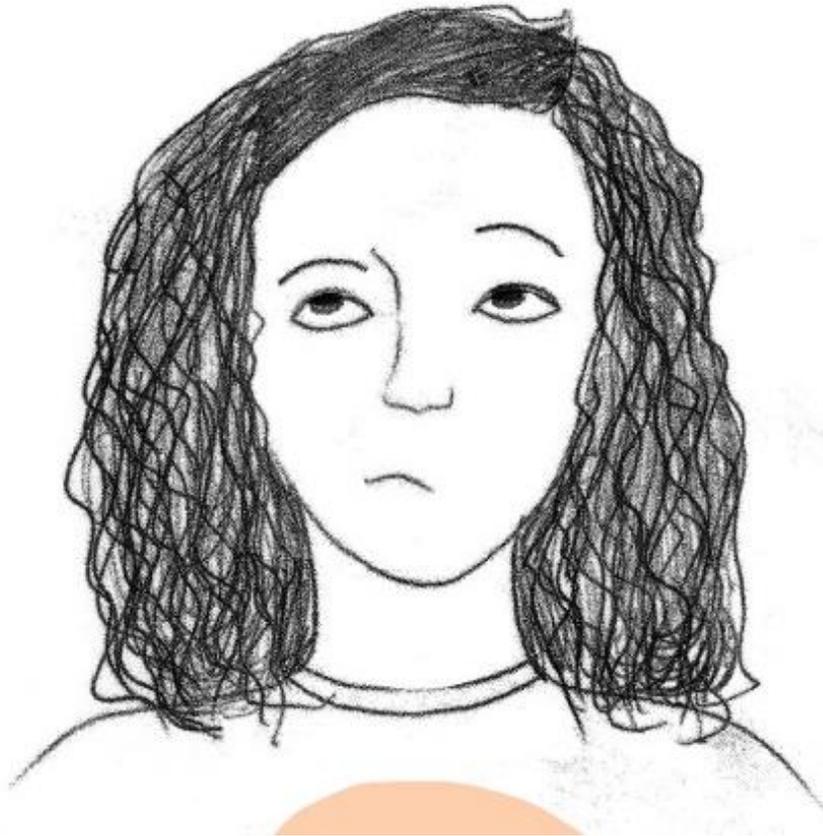
Wer mehrere
Instrumente spielt,
ist nicht weniger
musikalisch!

(<https://deutsches-schulportal.de/expertenstimmen/sprachforscherin-heike-wiese-doppelte-halbsprachigkeit-gibt-es-nicht/>)

c. Sprachenfächer: eingeschränkte Sprachenwahl und Anerkennung vorhandener Kenntnisse

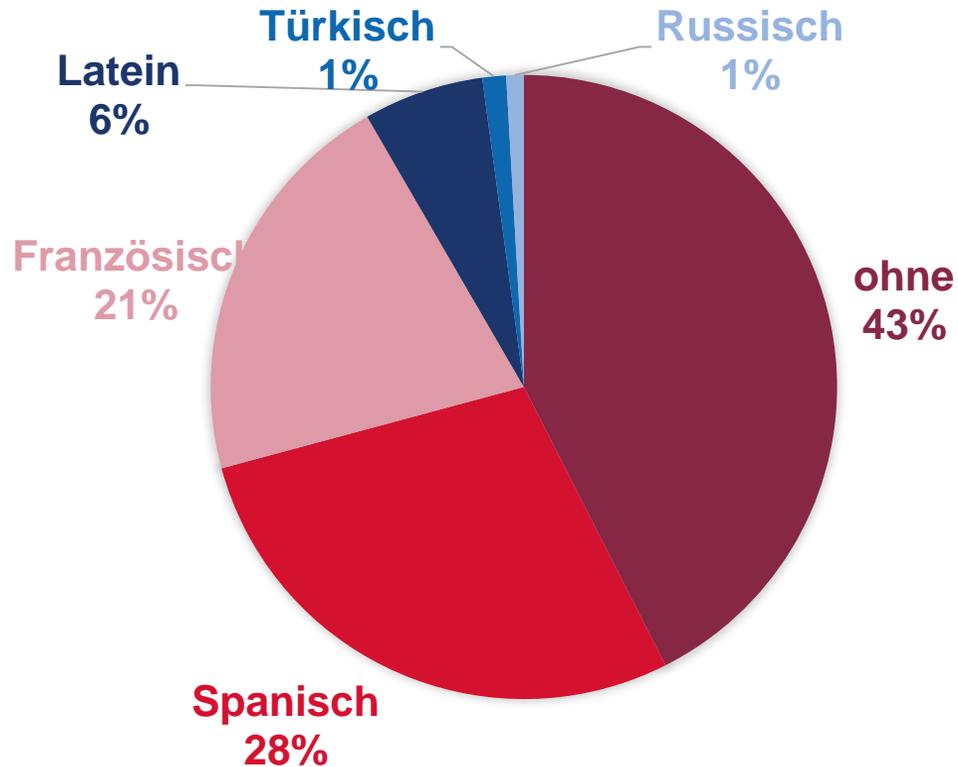




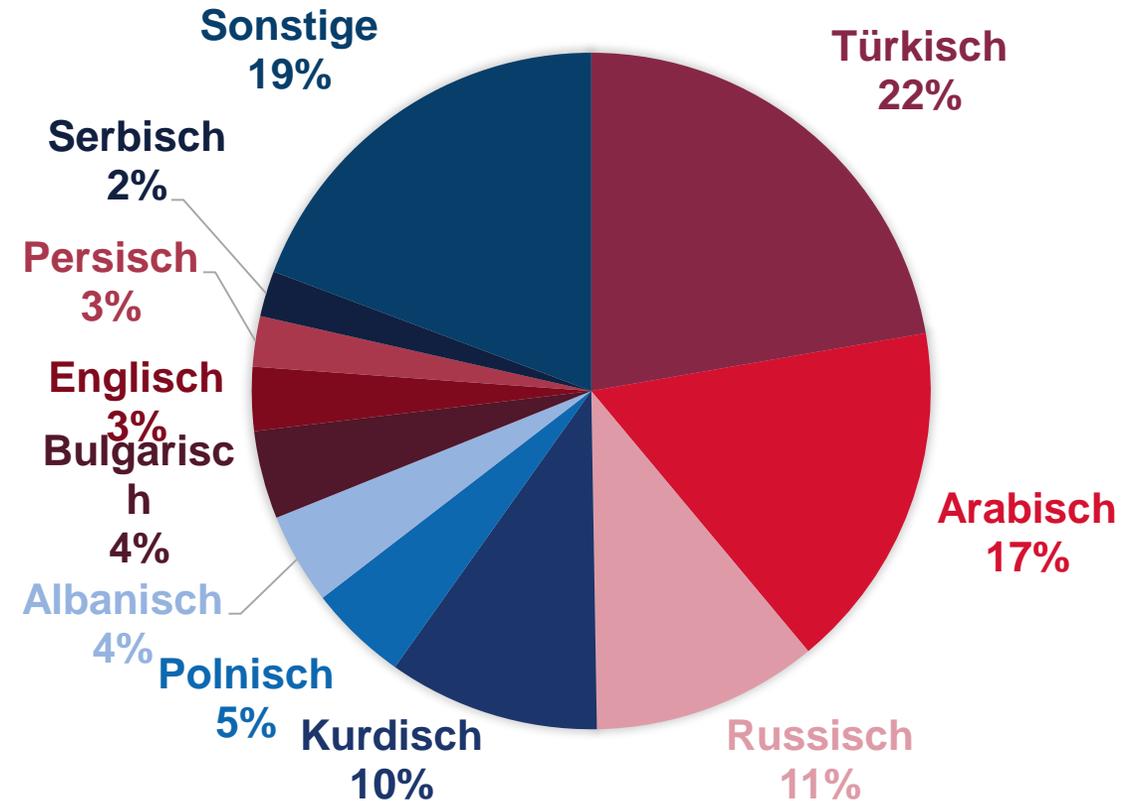


... und Französisch. Das brauche ich als zweite
Fremdsprache. Sonst darf ich kein Abi machen.

2. Fremdsprachen in Bremen bei Abschlussjährgängen der Sek. I



Muttersprachen der 1st und 5tklässler*innen in Bremen



Sprachprüfung als Ausnahme für einen Teil der Zugewanderten (Niedersachsen)

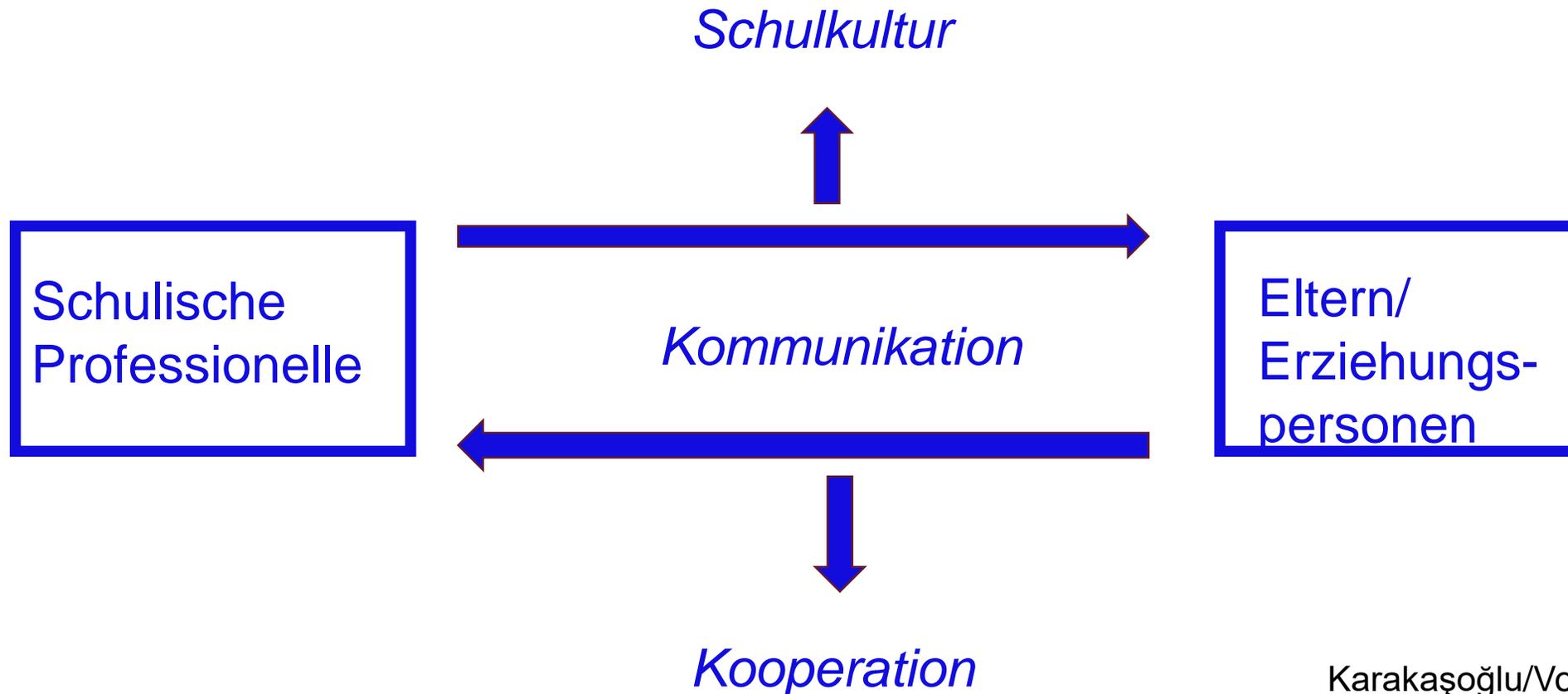
„Wenn ein Nachlernen der Pflichtfremdsprachen **nicht möglich ist**
oder aussichtslos erscheint bzw. **in besonderen Einzelfällen**,
können **nach eingehender Beratung** durch die Schule die
Leistungen in der Herkunftssprache anstelle der Leistungen in
einer der Pflichtfremdsprachen treten und durch eine
Sprachfeststellungsprüfung nachgewiesen werden.“

(Niedersächsisches Kultuministerium 2014:7.1.2)

d. Prüfungskultur

- Prüfungen nur auf Deutsch
(außer in Sprachfächern und bilingualen Schulen)
- i.d.R. ohne elektronische Übersetzungsmöglichkeiten
- Ggf. Extra-Zeit z.T. für vor kurzer Zeit Zugewanderte
- Vergleichstest: schlechteres Abschneiden von
Mehrsprachigen kann auf Verbesserungsbedarf der
Bildungsinstitutionen hinweisen, aber auch auf eine nicht
sachgerechte Problematisierung.

e. Elternkommunikation: Anerkennungsdefizite



Spezifische Perspektiven von Eltern mit familiären Migrationserfahrungen

Eltern erfahren sich in der Schule oft nicht als Ernst genommen und unterstützt

- mit ihren Erwartungen an eine hohe Qualität der vermittelten Bildung und der Vermittlung von Deutschkompetenzen, an Schule als „Safe Space“ in der Ankommenssituation (Otyakmaz 2022, Kollender 2023)
- mit ihren gesellschaftlichen und schulinstitutionellen Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen und mit dem Ziel, ihre Kinder gegenüber diesen Erfahrungen zu stärken (Kollender 2023, S.107-108)

*Auszüge aus Interviews mit Aktiven in
migrantischen Elternorganisationen im
Projekt Inklusive Schule-Eltern-
Kommunikation in der
Migrationsgesellschaft (isekim)*

→ „Also Anerkennung. Ich habe jetzt für mich geschrieben, jedenfalls Interesse an mich oder Interesse an meinem Hintergrund, also das, was ich auch als Eltern mitgebracht habe. Dazu gehört zum Beispiel auch **die Sprache**, aber auch **andere Fähigkeiten**, kann auch zum Beispiel die Religion oder Feierlichkeiten sein usw. Dass das ein Raum, also das überträgt sich natürlich auf die Kinder, dass das einen Raum in der Schule findet.“ (T_Hofgeismar, Pos. 43)

„Nach paar Jahren in Kontakt mit dem deutschen Schulsystem, ich fange jetzt auch unser Gespräch an mit dem Satz ‘**Ich bin Akademikerin**’ und nicht in der ersten [fragt auf russisch nach dem deutschen Wort, mehrere antworten: die Generation] Generation.“

(T_Köln_Pos.212)

Elternkommunikation: Angebotslücken

„Und ich habe tatsächlich am Anfang in der Schule nur mit meinem Kind zusammen geweint. [...] was wir hier brauchen, wir brauchen **Information, wie die Schule funktioniert in einfacher Sprache.**“ (T_Halle , Pos. 161)

„Für beide Seiten vielleicht wäre wichtig viel mehr **Erklärungsarbeit.** [...] Für Lehrer natürlich wäre sehr wichtig wissen, wer sind diese Leute (...) Was erwartet diese Leute in diesem System aus/ Und welche Unterschiede gibt es usw.“ (T_bbt_Köln, Pos. 235)



„Die Eltern wollen manchmal Probleme gleich lösen, bekommen, gelöst bekommen und wollen sofort die Lehrkräfte gleich fragen: „Hey, das ist mit meinem Kind passiert, **ich finde es rassistisch, wieso ist es passiert** und alles?“ Und manchmal wird es dann banalisiert oder nicht als sehr wichtig wahrgenommen seitens der Lehrkräfte.“ (T_Hofgeismar, Pos. 29)

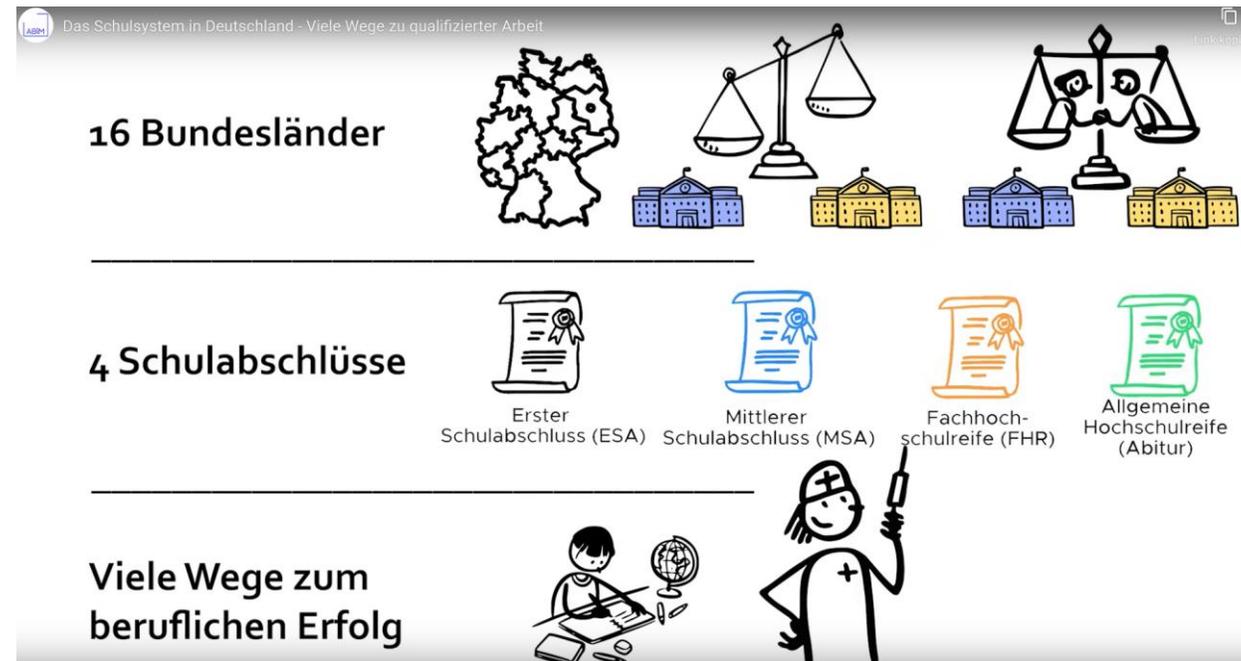
Worum geht's in
der Schule-Eltern-
Kommunikation?

Wie das
Schulsystem
erklären?

Wie Mehrsprachigkeit
von Familien
berücksichtigen?

Wie mit
Diskriminierung
umgehen?

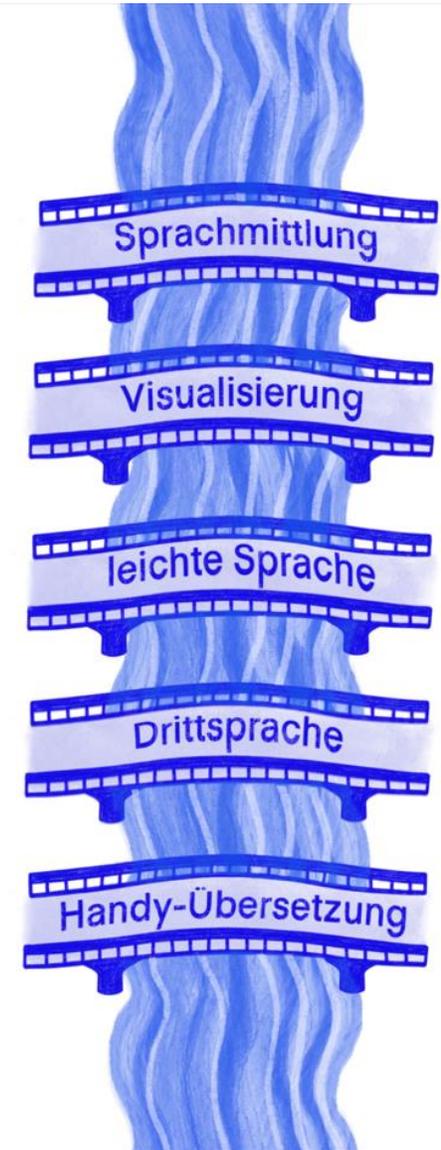
Entwicklung von Impulsen und Materialien im Projekt isekim



4. Migrantische Elternorganisationen als Fortschrittsmotor?

Viel Erfolg bei ...

- ... der gegenseitigen Stärkung,
Informierung und Beratung!
- ... dem Bauen sprachlicher Brücken!
- ... dem Engagement für transnational
inklusive Schulentwicklung!
- ... dem Eintreten für gute Bildung für
alle!



- Dirim, İnci/Mecheril, Paul (2017): Warum nicht jede Sprache in aller Munde sein darf? Formelle und informelle Sprachregelungen als Bewahrung von Zugehörigkeitsordnungen. In: Fereidooni, Karim/El, Meral (Hrsg.): Rassismuskritik und Widerstandsformen. Wiesbaden: Springer VS. S. 447–462.
- Gantefort, C. (2024). Hauptsache Literacy – egal in welcher Sprache? Effekte einer mehrsprachigen informellen familiären Lernumwelt auf das Leseverstehen im Deutschen im Grundschulalter. *DDS – Die Deutsche Schule*, 2024(2), 137–149.
- GFF (2023): Brief zur Beanstandung nach dem Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) wegen: Deutschpflicht in Schulordnung und Bildungsvereinbarungen. Berlin.KMK. (2019). „*Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken*“. *Dokumentation der aktuellen Maßnahmen in den Ländern nach den zehn Grundsätzen einer erfolgreichen Stärkung bildungssprachlicher Kompetenzen in der deutschen Sprache: Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019*.
- Hahn, Inga; Schöps, Kathrin (2019): Bildungsunterschiede von Anfang an? Die Bedeutung von Struktur- und Prozessmerkmalen für die naturwissenschaftliche Kompetenz von Vorschulkindern mit und ohne Migrationshintergrund. In: *Frühe Bildung* 8 (1), S. 3–12. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000405>, S. 9
- Karakaşoğlu, Yasemin; Mecheril, Paul; Goddar, Jeanette (2019): Pädagogik neu denken! Die Migrationsgesellschaft und ihre Lehrer_innen. Weinheim: Beltz.
- Karakaşoğlu, Yasemin; Vogel, Dita (im Erscheinen 2024) Migration und transnationale Mobilität in Schulen. Impulse für Lehre und Schulentwicklung. Kohlhammer (Reihe Brennpunkt Schule)
- Kollender, Ellen (2023): Eltern in der Schule der Migrationsgesellschaft - eine rassismuskritische Perspektive. In: Viola B. Georgi und Yasemin Karakasoglu (Hg.): *Allgemeinbildende Schulen in der Migrationsgesellschaft. Diversitätssensible Ansätze und Perspektiven*. Unter Mitarbeit von Viola B. Georgi und Yasemin Karakasoglu. 1. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, S. 98–113.
- Krumm, Hans-Jürgen (2004): Von der additiven zur curricularen Mehrsprachigkeit. In: Bausch, Karl-Richard/Königs, Frank/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit im Fokus*. Arbeitspapiere der 24. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts : Arbeitspapiere der 23. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts. Tübingen: Gunter Narr. S. 105–112.
- Otyakmaz, Berrin Özlem (2022): Migrationsspezifische Perspektiven auf Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit, in: Georgi, Viola; Karakaşoğlu, Yasemin (Hrsg.): *Bildung in früher Kindheit*, Kohlhammer.
- *SVR (2023): Ungleiche Bildungschancen. Fakten zur Benachteiligung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem. Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR). Berlin (Kurz und Bündig).*

Zeichnungen: Arinda Craciun und Rahand Aziz